



KinderUni-ABC

Begriffe aus dem Uni-Alltag

Ihr habt bestimmt schon gemerkt, dass an der Universität einiges anders ist als in der Schule... Hier erklären wir euch die wichtigsten Uni-Begriffe, so dass ihr euch ganz schnell zurecht findet.

Campus kommt aus dem lateinischen und bedeutet „Feld“. Mit Campus wird das Gebiet der Uni bezeichnet: das ganze Uni-Gelände mit allen Gebäuden und Einrichtungen. Das Gebiet der TU Dortmund teilt sich in die zwei Bereiche Campus Nord und Campus Süd auf. Inzwischen gibt es aber auch Veranstaltungen oder Vorlesungen in der Stadt, z.B. in den Kirchen in der Innenstadt oder im Dortmunder U.

c.t. steht häufig hinter den Anfangszeiten einer Vorlesung. Es ist eine Abkürzung für den lateinischen Ausdruck „cum tempore“, also „mit Zeit“. Wenn als Beginn 10.00 Uhr c.t. angegeben wird, bedeutet dies, dass die Vorlesung circa 15 Min. später, also um 10.15 Uhr beginnt. Wenn die Studierenden mehrere Vorlesungen hintereinander haben, bleibt ihnen so genügend Zeit um den Raum zu wechseln oder eine kurze Pause zu machen.

Doktor bedeutet an der Universität nicht unbedingt, dass man Ärztin oder Arzt ist. Der Doktorgrad ist ein akademischer Titel, den man in jedem Fach erwerben kann. Man muss das komplette Studium abschließen, anschließend forschen und eine Doktorarbeit schreiben. Zum Abschluss muss man noch eine mündliche Prüfung ablegen und die Doktorarbeit als Buch veröffentlichen.

Hörsaal heißen die großen Räume in denen Vorlesungen stattfinden. Die Lehrenden tragen etwas vor und die Studierenden hören zu. Ein Hörsaal bietet oft Platz für mehrere hundert Studierende. Damit man von allen Plätzen gut sehen kann, sind die Sitzreihen meist nach hinten aufsteigend angeordnet.

Klopfen. Am Ende einer Vorlesung wird nicht geklatscht, sondern auf die Tische geklopft. Lautes oder langes Klopfen bedeutet Zustimmung: die Vorlesung hat den Studierenden gut gefallen. Wenn kaum oder nur ganz leise geklopft wird, wurde die Vorlesung als nicht so gut oder sehr langweilig empfunden.

Kommilitone / Kommilitonin – so nennen sich die Studentinnen und Studenten untereinander. Das bedeutet so viel wie „Mitstudentin“ bzw. „Mitstudent“.

Mensa ist sozusagen das „Restaurant“ auf dem Campus. Es gibt viele verschiedene Speisen zur Auswahl und man geht mit einem Tablett zu den einzelnen Stationen, um sich etwas zu essen zu holen. Wenn die Studierenden an der Kasse ihren Studierendenausweis vorzeigen, bekommen sie einen besonders günstigen Preis.

Professorinnen / Professoren sind diejenigen, die an den Hochschulen und Universitäten forschen und lehren. Diesen Titel kann man erwerben, wenn man bereits viele Jahre geforscht und die Forschungsergebnisse in Deutschland und auch international veröffentlicht hat. Professorinnen und Professoren halten Vorlesungen und Seminare.

Semester ist vergleichbar mit einem Halbjahr in der Schule. Ein Studienjahr ist unterteilt in zwei Semester, ein Wintersemester und ein Sommersemester. Beide dauern jeweils ein halbes Jahr (lat. semestris = sechs Monate). Dazwischen liegen die Semesterferien, die oft auch „vorlesungsfreie Zeit“ genannt werden. In dieser Zeit finden zwar keine Vorlesungen statt, aber die Studierenden müssen lernen oder Prüfungen schreiben. Viele Studierende nutzen die Zeit auch, um zu arbeiten und Geld zu verdienen.

Seminare sind so etwas wie „Unterrichtsstunden“ in der Schule. Sie dauern zwar länger (90 Minuten), aber hier sind die Gruppen kleiner als in einer Vorlesung und es sprechen nicht nur die Lehrenden. Oft halten Studierende Referate und es bleibt viel Zeit zum Diskutieren.

s.t. steht auch manchmal hinter den Anfangszeiten einer Vorlesung. Es ist eine Abkürzung für den lateinischen Ausdruck „sine tempore“, also „ohne Zeit“. Wenn die Vorlesung um 10.00 Uhr s.t. angesetzt ist, bedeutet dies, dass sie pünktlich um 10.00 Uhr beginnt. Die KinderUni Veranstaltungen beginnen s.t.- also pünktlich.

Studentinnen / Studenten heißen die (meist jungen) Leute, die an einer Universität oder Hochschule lernen, forschen und manchmal auch arbeiten.

Studierendenausweis oder kurz Studi-Ausweis bekommen Studierende bei der Einschreibung – also bei der Anmeldung – an der Universität. Er zeigt an, dass die Studierenden zur Universität gehören. Er gilt außerdem als Fahrkarte und als Ausweis für die Uni-Bibliothek und die Mensa. Auch außerhalb der Universität können Studierende damit Vergünstigungen erhalten. Zum Beispiel beim Eintritt für Kino, Theater etc.

Studienbuch. Darin stehen alle persönlichen Angaben der Studierenden und es werden während der gesamten Studienzeit alle Leistungs- und Teilnahmenachweise vermerkt. Mittlerweile werden die Studienbücher zumeist digital am Computer geführt. In der KinderUni gibt es jedoch noch ein Studienbuch aus Papier. Wenn ihr es vor der Veranstaltung am Infostand vorlegt, werden die Veranstaltungen die ihr besucht habt abgestempelt. Am Ende des Semesters könnt ihr euer Studienbuch abgeben und ihr erhaltet eine KinderUni-Urkunde.

Vorlesungen werden von Professorinnen/Professoren gehalten. Das heißt, nur sie sprechen und die Studierenden hören zu. Eine Vorlesung dauert meist 90 Minuten und es nehmen manchmal mehrere hundert Studierende teil. Erst am Ende der Vorlesung können die Studierenden Nachfragen stellen. Das ist in der KinderUni natürlich anders- hier dürft ihr auch während der Vorlesung Fragen stellen!

Vorlesungsverzeichnis. Jedes Semester erscheint an der Uni ein neues Vorlesungsverzeichnis, in dem alle Vorlesungen und Seminare aufgelistet sind. In vielen Fächern können die Studierenden aus der Liste selbst die Veranstaltungen auswählen, die sie besuchen möchten. Sie können sich so ihren eigenen Stundenplan erstellen. Das Vorlesungsverzeichnis ist also eine Art Veranstaltungskalender. Die KinderUni-Broschüre, die jedes Semester neu erscheint, ist euer Vorlesungsverzeichnis.